

TOP 6B – SCHLIEßUNG UND EINRICHTUNG BZW. ÄNDERUNG VON STUDIENPROGRAMMEN: KULTURWISSENSCHAFTEN (M.A.)

Unterlage für die 139. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (3. Sitzung im Sommersemester 2019) am 19.06.2019

Drucksache-Nr.: 673b/139/3 SoSe 2019

Ausgabedatum: 14.06.2019

Sachstand

Im Zuge einer Reform des bisherigen Master „Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media“ zum Studienjahr 2020/21 sollen drei neue, inhaltlich ausdifferenzierte Programme mit fachlich klareren Profilen eingeführt werden.

- „Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte“
- „Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen“
- „Cultural Studies: Cultural Organization“

Mit der Einführung der neuen Master wäre – vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse sowie der Feststellung mit der Landeshochschulplanung durch das MWK – eine Schließung des bisherigen Master „Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media“ verbunden (letzte Aufnahme neuer Studierender im Wintersemester 2019/20).

Zur Einrichtung eines Studienprogramms ist ein sogenannter Prüfpfad an das MWK zu übermitteln. Das MWK stellt die Vereinbarkeit mit der Landeshochschulplanung fest. Ist dies erfolgt, werden die neuen Studienprogramme in die Studienangebotszielvereinbarung des folgenden Jahres aufgenommen. Damit das Akkreditierungsverfahren und ggf. die Erfüllung etwaiger Auflagen rechtzeitig vor Studienbeginn der ersten Kohorte durchgeführt werden können, sind die Konzepte dem MWK in der Regel mit einem Vorlauf von 15 Monaten vor der geplanten Einführung eines Studienprogramms (Beginn des Studienjahres) vorgelegt werden.

Die Masterreform wird von den Lehrenden der Fakultät Kulturwissenschaften getragen und ist das Ergebnis eines breit und langfristig angelegten Reformprozesses mit verschiedenen Formaten unter Beteiligung von Studierenden, Lehrenden und unter Berücksichtigung von externer Rückmeldungen von „Critical Friends“.

Die Studienkommission Humanities & Social Sciences hat sich im Auftrag des Fakultätsrats im Vorfeld mit der Reform auf ihrer Sitzung vom 24.04.2019 befasst und die vorliegenden Prüfpfade einstimmig befürwortet.

Der Fakultätsrat der Fakultät Kulturwissenschaften hat in seiner Sitzung am 12.06.2019 gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 NHG zur Einführung der Master „Cultural Studies: Cultural Organization“, „Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte“ und „Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen“ zum Wintersemester 2020/21 sowie zur etwaige Schließung des bisherigen Master Stellung bezogen und einstimmig den folgenden Beschluss gefasst: „Der Fakultätsrat begrüßt die Einführung der neuen Master und empfiehlt dem Präsidium mit großem Nachdruck, die Einführung der Studienprogramme zu beschließen. Der Schließung des Master „Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media“ wird vorbehaltlich der Einführung der oben genannten Master zugestimmt.“

Der Senat wird um Stellungnahme gemäß § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG gebeten.



Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt gemäß § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG folgendermaßen Stellung: Der Senat nimmt die vorgelegten Prüfpfade zur Einführung der Master „Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte“, „Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen“, „Cultural Studies: Cultural Organization“ und zur Schließung des Master „Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media“ gem. Anlage 2, Anlage 3, Anlage 4 und Anlage 5 zur Drs.-Nr.: 673b/139/3 SoSe 2019 zustimmend zur Kenntnis.

Anlagen

1. Vorspann zur Einführung der Master „Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte“, „Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen“, „Cultural Studies: Cultural Organization“
2. Prüfpfad zur Einführung des Master „Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte“
3. Prüfpfad zur Einführung des Master „Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen“
4. Prüfpfad zur Einführung des Master „Cultural Studies: Cultural Organization“
5. Prüfpfad zur Schließung des Master „Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media“



Lüneburg, 06.06.2019

**Feststellung der Vereinbarkeit mit der Landeshochschulplanung –
Prüfpfad für den Hochschulen vorgelegte Studienprogrammkonzepte**

Vorspann zur Einrichtung folgender Master an der Leuphana Graduate School zum Studienjahr 2020/21:

»Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte (M.A.)«

»Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen (M.A.)«

»Cultural Studies: Cultural Organization (M.A.)«

sowie zur Schließung des Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)«

Die geplante Veränderung der Master-Studienprogramme innerhalb der Wissenschaftsinitiative Kultur führt zu einer stärkeren Differenzierung und Profilschärfung des bisher an der Fakultät etablierten Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)« und zu einer fachspezifischeren Rekrutierung und Zulassung von Studierenden. Es sollen in Zukunft drei Programme angeboten werden, die durch ihre Relevanz für zentrale Problemstellungen der Gegenwart eine hohe Attraktivität für Bewerberinnen und Bewerber besitzen, dabei den erfolgreichen Schwerpunkten der Lüneburger Kulturwissenschaften in der Forschung Rechnung tragen und zugleich das Potential besitzen, sich zu international sichtbaren Referenzpunkten einer zeitgemäßen Neubegründung kulturwissenschaftlicher Curricula zu entwickeln: »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte (M.A.)«; »Cultural Studies: Cultural Organization (M.A.)«; »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen (M.A.)«.

Die bisher auf Masterebene vertretenen Disziplinen – Kunstgeschichte und Kunsthistorie, Philosophie, Mediawissenschaft, Kultur- und Wissensgeschichte, Literaturwissenschaft, Soziologie, Geographie – werden weiterhin eingebunden sein, aber sie werden nunmehr stärker über übergreifende Themen- und Problemfelder verschiedener Programme und nicht mehr wie zuvor durch bloß fachspezifische bzw. disziplinäre Schwerpunktgebilde innerhalb eines einzigen Programms integriert. Dergestalt kann die Vielfalt der fachlichen Perspektiven, die seit ihrer Gründung zu den zentralen Merkmalen der Lüneburger Kulturwissenschaften gehört, deutlicher zur Geltung gebracht und gezielter programmatisch geformt werden.

Damit eine für den Lüneburger Ansatz insgesamt charakteristische kulturwissenschaftliche Grundlagenarbeit garantiert werden kann, die sowohl den Theorie- wie den Methodenkanon betrifft, werden die neuen Studienprogramme durch einen von allen Programmen gemeinsam getragenen »Integrationsbereich« zusammengeführt, der die Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken entlang von historischen Problemlagen und ihrer Bearbeitung auf originäre Weise rekonstruiert. Der ebenfalls von den verschiedenen Programmen gespeiste gemeinsame »Wahlpflichtbereich« unterstreicht den kulturwissenschaftlichen Zusammenhang der Master, sorgt für eine zusätzliche Breite des Studienangebots und ermöglicht die pointierte Aufnahme und Bündelung der durch die zahlreichen Neuberufungen der letzten Jahre gezielt versammelten und einander ergänzenden fachlichen Expertise.

Mit dieser grundsätzlichen Reform des Master wird einer angesichts veränderter soziokultureller Rahmenbedingungen und wissenschaftlich-technischer Problemlagen dringlichen Rekonstituierung der Kulturwissenschaften insgesamt Rechnung getragen. Ihre Umsetzung wird die Leuphana zu einem herausragenden kulturwissenschaftlichen Studienort machen, der für die Erneuerung der kulturwissenschaftlichen Aufgabe überhaupt steht.

Jedes der Programme leistet einen exponierten Beitrag zum strategischen Ziel der Universität und stärkt die Forschungsausrichtung, sodass potentielle Promovendinnen und Promovenden gewonnen werden können. Es ist davon auszugehen, dass in diesem Bereich in Verbindung mit der Forschungs- und Drittmittelstärke der Lüneburger Kulturwissenschaften binnen der nächsten Jahre eine zumindest europäische Sichtbarkeit zu erreichen ist.



Lüneburg, 06.06.2019

**Feststellung der Vereinbarkeit mit der Landeshochschulplanung –
Prüfpfad für den Hochschulen vorgelegte Studienprogrammkonzepte**

**Einrichtung Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte (M.A.)« an
der Leuphana Graduate School zum Studienjahr 2020/21**

1. Startzeitpunkt des Studienprogramms	Wintersemester 2020/21
2. Name / Abschluss und Zielsetzung des Studienprogramms	<p>Name: »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte«</p> <p>Abschluss: Master of Arts (M.A.)</p> <p>Zielsetzung: Der Masterstudiengang »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte« zielt darauf, die kulturwissenschaftliche Fähigkeit zur Bestimmung und Auslegung der Gegenwart in historischer, systematischer und methodischer Hinsicht zu bilden. Dies bedeutet auch, sich aktiv und gestaltend in einen kritischen Diskurs auf allen Ebenen kultureller Produktion einzubringen. Angesichts von komplexen Phänomenlagen wie digitalem Kapitalismus, großen Bevölkerungsbewegungen, Demokratieabbau oder des Anthropozän ist vielerortens ein grundlegender soziokultureller Bedeutungswandel festzustellen, dem jenseits disziplinärer Deutungshoheiten mit neuen Schlüsselkompetenzen zu begegnen ist. Die Lüneburger Kulturwissenschaften, die insgesamt die Neubegründung der Kulturwissenschaften als kritisches Projekt unternehmen, reagieren mit dem Studienprogramm auf dieses Erfordernis.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse philosophischer Ansätze und kritischer Theoriebildung vor allem seit dem 18. Jahrhundert, der Geschichte und Theorie der modernen und zeitgenössischen Kunst, Ästhetik und Literatur in ihren Überschneidungen mit Theater und Film sowie der Geschichte und aktuellen Rolle der Medien und Techniken. Das Aufheben disziplinärer Grenzen ist der Überzeugung und der bereits existierenden Praxis an der Fakultät Kulturwissenschaften geschuldet, dass unsere komplexe Gegenwart nur durch eine solche Interaktion zu begreifen ist.</p> <p>Das Studienprogramm ist eingebettet in allgemeine, problemgeschichtlich entfaltete Kulturwissenschaften, deren Module im kulturwissenschaftlichen Integrationsbereich und deren Wahlpflichtmodule von dem vorliegenden Master sowie den Master-Studienprogrammen »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« sowie »Cultural Studies: Cultural Organization« gemeinsam gestaltet wird.</p> <p>Die Kernmodule des Studienprogramms benennen die grundsätzlichen Felder, die jede kulturwissenschaftliche Diagnostik heute wird adressieren müssen. Die Wahlpflichtmodule des Studienprogramms ergänzen diese großen Problematisierungsfelder um weitere Bereiche, die für eine kulturwissenschaftliche Kritik der Gegenwart zentral sind. Für die Wahlpflichtmodule können sich die Studierenden aus einem größeren Modulpool bedienen, den die drei Master der Fakultät Kulturwissenschaften zusammen anbieten und die</p>



	insgesamt dem übergreifenden Vorhaben einer Reaktualisierung des kulturwissenschaftlichen Projekts als einer gesellschaftlich-kulturellen Selbstauslegung verpflichtet sind (siehe Anlage Modulübersicht).
3. Art des Studienprogramms (Bachelor / Master; konsekutiv / weiterbildend; geplanter Abschluss); Dauer des Studienprogramms	Art: Konsekutiver Master an der Leuphana Graduate School Abschluss: Master of Arts (M.A.) Umfang: 120 CP, davon 15 CP im Komplementärstudium. Dauer: 4 Semester Regelstudienzeit. Das Master-Studienprogramm ist als Vollzeitstudium konzipiert. Ein Teilzeitstudium ist möglich.
4. a. vorgesehene Aufnahmekapazität b. Aufnahme in Zulassungszahlenverordnung vorgesehen?	a. 25-30 Studierende p.a., jeweils zum Wintersemester b. Eine Aufnahme in die Zulassungszahlenverordnung ist vorgesehen.
5. Stellenwert des Studienprogramms im Rahmen der Universitätsentwicklungsplanung	Die Wissenschaftsinitiative Kultur gehört ausweislich der Universitätsentwicklungsplanung der Leuphana Universität Lüneburg zu den vier profilbildenden Schwerpunkten in der Forschung, die auf organisatorischer Ebene in den vier Fakultäten und auf Ebene der Lehre in entsprechenden Studienangeboten gespiegelt werden. Innerhalb dieser Wissenschaftsinitiative und in diesem Zusammenhang ist das Studienprogramm »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte« von zentraler Bedeutung. Das Studienprogramm vermittelt ein historisch, systematisch und methodisch fundiertes kulturwissenschaftliches Wissen über die aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozesse, die mit Globalität, Kapitalismus, Migration oder Ökologie umrissen sind. Es leistet eine diagnostische, analytische und kritische Umgangsweise mit den Phänomenen einer konfliktuellen Gegenwart. Dabei werden die Kulturwissenschaften selbst in einem doppelten Sinne aktualisiert: Zum einen werden die fraglichen Transformationsprozesse eminent kulturwissenschaftlich perspektiviert, zum anderen wird das Projekt der kritischen Kulturwissenschaften mit Blick auf diese diagnostische Aufgabe im Zusammenspiel von Theorie, Geschichte und den Künsten repositioniert. Das Studienprogramm unternimmt diese Aktualisierung, in dem es die großen Konfliktlinien der Gegenwart analysiert und sie in ihrer Historizität sichtbar macht. Die Gegenwart erscheint dabei als Drehpunkt, an dem die geerbten Begriffe und Theorien um neue Ansätze bereichert werden und eine erfindende Kraft zur Lektüre und Auslegung dieser konfliktuellen Gegenwart entfalten. In diesem Sinne folgt das Studienprogramm den Kernzielen der Leuphana Universität Lüneburg: Es führt die beteiligten Disziplinen auf originäre Weise zur programmatischen Neubestimmung von Kulturforschung zusammen und trägt dabei zur Entwicklung einer lebendigen Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts sowie zu zukunftsfähigen Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen bei.
6. Einbindung des Studienprogramms in das Profil der Universität und (bei Mas-	Dieses Studienprogramm ist im deutschsprachigen Raum der Kulturwissenschaften einzigartig. Bislang wurde noch nirgendwo eine vergleichbar weit-



terstudienprogrammen) die Anknüpfung an besondere Leistungsschwerpunkte, Alleinstellungsmerkmal	<p>reichende und von einer derart breiten fachlichen Expertise getragene Aktualisierung und Reformulierung der Kulturwissenschaften in Engführung mit einer und als Kritik der Gegenwart unternommen. Die Ausrichtung des Programms ist eindeutig international. Es ermöglicht den Studierenden, mit globaler interdisziplinärer Wissenschaft in Berührung zu kommen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen und zwar sowohl mit den Antworten von bereits seit langem bestehenden Forschungsfeldern auf die rasanten technologischen, geopolitischen, ästhetischen und politisch-ökonomischen Wandlungen der jüngeren Zeit, als auch mit den Beiträgen aus gerade erst entstehenden Untersuchungsfeldern, die die Probleme auf neuartige Weise zu stellen beginnen.</p> <p>Das Studienprogramm »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte« knüpft dabei insbesondere an einen zentralen interdisziplinären Forschungsschwerpunkt der Wissenschaftsinitiative Kultur an: »Kulturen der Kritik«. Hierzu gibt es u.a. bereits seit 1. Oktober 2016 ein national und international gut sichtbares gleichnamiges DFG-Graduiertenkolleg – DFG-GRK 2114 –, das eine fallorientierte kulturwissenschaftliche Perspektivierung von Kunst-, Medien- und Sozialkritik unternimmt. Die in diesem Rahmen stattfindende Forschungsarbeit hat Lüneburg bereits als einen Ort für die kulturwissenschaftliche Neubefragung und Rekonzeptualisierung des Kritikproblems etabliert. Außerdem wird über das Kritikproblem als solches hinaus zu allen großen Themenkomplexen des Kernbereichs und des Wahlpflichtbereichs einschlägig an der Fakultät geforscht, sodass die für das Studienprogramm insgesamt außergewöhnliche thematische Konstellation durch die Forschungsleistung verbürgt und ein entsprechendes programmatisches Umfeld auch über das curriculare Gerüst hinaus garantiert ist.</p> <p>Der international renommierte »Kunstraum« der Leuphana wird sowohl über die thematische Ausstellungsarbeit, die sich weitgehend im Rahmen der großen Problematisierungsfelder des Studienprogramms bewegt, als auch über ein Praxismodul »Praxisfeld Künste« in das Lehrprogramm eingebracht. Das am Institut für Philosophie und Kunswissenschaft angesiedelte »Archipelago Lab« – ein extracurrikulaires Labor mit Lektürezirkeln, Workshops, Filmscreenings, Performances, Vorträgen, Besuchen von GastwissenschaftlerInnen, Artists in Residence – bearbeitet viele der im Kernbereich behandelten Problemfelder in einem innovativen Format und wird die programmatische Arbeit des Studiengangs durch entsprechende Veranstaltungen flankieren. Besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge soll der Master den Weg zur Promotion öffnen. Aus diesem Grund ist eine frühe Anbindung der Masterstudierenden an Promotionskontakte angedacht – etwa durch gemeinsame Master- und Promotionskolloquien im Rahmen eines den geplanten Master weiter ergänzenden einschlägigen Promotionskollegs und/oder im Rahmen des sich im fortgeschrittenen Stadium der Gründung befindlichen Zentrums für kulturwissenschaftliche Gegenwartsforschung.</p>
---	---



7. Einbindung des Lehrservice (Hochschuldidaktik)	Der Leuphana Lehrservice berät Studienprogrammbeauftragte zur Kohärenz des Studienprogramms aus hochschuldidaktischer Perspektive und unterstützt sie durch Expertise und Moderation bei der Arbeit mit Lehrenden zur Stärkung dieser Kohärenz. Darüber hinaus stehen alle Bestandteile des Weiterbildungsprogramms »Leuphana.Lehre.Lernen« sowie das Beratungsangebot der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrservice allen Lehrenden des Studienprogramms offen.
8. Konkurrierende Angebote in räumlicher Nähe	<p>Die Sichtung der kulturwissenschaftlichen Angebote im norddeutschen Raum bekräftigt oben genanntes Alleinstellungsmerkmal des Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte«. Im Gegensatz zu konkurrierenden Masterangeboten wird hier eine von einer sehr breiten fachlichen Expertise getragene Aktualisierung und Reformulierung der Kulturwissenschaften in der Engführung mit einer und als Kritik der Gegenwart unternommen.</p> <p>In Deutschland existiert unseres Wissens kein vergleichbares Studienangebot. Die im Folgenden aufgeführten konkurrierenden Angebote spezialisieren sich auf Teilbereiche der Kulturwissenschaften.</p> <p>Technische Universität Braunschweig »Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt« Fokus: kulturwissenschaftliche (hauptsächlich aus Literaturwissenschaft, Geschichte und Philosophie gespeiste) Lehre und Forschung im Fragen- und Problemhorizont der technisch-wissenschaftlichen Welt; Fokussierung auf Technik als Teil internationaler Kultur(en);</p> <p>Georg-August-Universität Göttingen »Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie« Fokus: Konstanz und Wandel des europäischen Alltagslebens in Vergangenheit und Gegenwart, Gegenstand der Forschung sind Wissensbestände, Deutungsmuster und Praktiken, die den Alltag strukturieren; Fokus mit Schwerpunkt »Curriculum Visuelle Anthropologie«: ergänzend zum ersten Fokus Vermittlung von Theorie und Praxis des kulturwissenschaftlich-ethnografischen Films sowie der Fotografie;</p> <p>Leibniz Universität Hannover »Atlantic Studies in History, Culture and Society« Fokus: Beziehungen zwischen Afrika, den Amerikas (besonders Lateiname-rika und Karibik) und Europa; Zusammenhänge zwischen lokalen und globalen Prozessen;</p> <p>Universität Hildesheim »Inszenierung der Künste und der Medien« Fokus: wissenschaftlich-künstlerische Doppelperspektive: Aufdecken und Analysieren von Inszenierungen sowie Initiieren und Durchführen von Inszenierungen in sämtlichen kulturellen Bereichen (Alltag, Medien, Politik, Kino, Theater, Fernsehen, Museen);</p> <p>Carl von Ossietzky Universität Oldenburg »Kulturanalysen« Fokus: Verknüpfung von Repräsentations- und Performativitätsdimensionen des Körpers mit Fragen der Kultur-, Politik- und Gesellschaftsanalyse; »Museum und Ausstellung«</p>



	<p>Fokus: theorieorientierter sowie anwendungsbezogener Studiengang, der auf museumsbezogene Tätigkeiten vorbereitet; »Kunst- und Medienwissenschaft«</p> <p>Fokus: Verbindung kunstwissenschaftlicher und bildwissenschaftlicher Herangehensweisen an visuelle Kultur;</p> <p>Universität Osnabrück</p> <p>»Literatur und Kultur in Europa«</p> <p>Fokus: gezielte Integration literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektiven bei der Untersuchung des europäischen Kultur- und Sprachraums hinsichtlich seiner Gemeinsamkeiten und seiner Diversität.</p> <p>Kulturwissenschaftliche Masterstudiengänge in räumlicher Nähe außerhalb Niedersachsens gibt es an der Universität Bremen (»Kunstwissenschaft und Filmwissenschaft«, »Transkulturelle Studien« und »Angewandte Philosophie« (neu zum SoSe 2019)).</p>
9. Arbeitsmarktorientierung	<p>Das Programm bereitet die Studierenden historisch-systematisch und methodisch darauf vor, eigenständige kulturwissenschaftliche Forschung mit einem Fokus auf die Konzeptualisierung und konkrete Ausarbeitung gegenwartsdiagnostischer Problemstellungen zu leisten. Das Studienprogramm ist so auch für Studierende geeignet, die im Anschluss an den Masterabschluss eine Promotion anstreben und ihre Berufsperspektive in einer wissenschaftlichen Laufbahn sehen. Darüber hinaus stellt die durch das Studienprogramm beförderte Fähigkeit, sich zu einer zunehmend komplexen und sich fortwährend verändernden, durch tiefgreifende technisch-ökonomisch-ökologische Transformationsprozesse gekennzeichneten Welt zu verhalten, heute eine absolute Schlüsselkompetenz dar, die auch für viele Bereiche des kulturellen Sektors zentral ist. Kritisch zu denken und eine andere als die eigene Perspektive einnehmen zu können, komplexe Probleme verstehen zu können und dabei auch die spezifische Art und Weise zu begreifen, wie bestimmte Problem überhaupt aufgeworfen werden und schließlich auf eine verständliche Weise (insbesondere im Schreiben) Ideen und Argumente zu kommunizieren, die das tradierte Wissen herausfordern – diese Fähigkeiten sind heute nicht mehr nur für Studierende, die eine universitäre Karriere in den Geistes- und Kulturwissenschaften verfolgen möchten, absolut zentral, ihre wachsende Bedeutung für Karrieren in Technologieunternehmungen, in den Kreativ- und Kommunikationsindustrien oder auch in zivilgesellschaftlichen Institutionen ist unabweisbar.</p>
10. Verantwortliche Lehreinheit, Personalausstattung, weitere zu betreuende Studienangebote, Hinweise zur persönlichen Entwicklung	<p><u>Verantwortliche Lehreinheit:</u> Kulturwissenschaften</p> <p><u>Aus Landesmitteln beteiligte Lehrpersonen:</u></p> <p>Universitätsprofessorinnen und –professoren:</p> <p>Prof. Dr. Erich Hörl (Medienkultur und Medienphilosophie)</p> <p>Prof. Dr. Sven Kramer (Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Literarische Kulturen)</p> <p>Prof. Dr. Susanne Leeb (Zeitgenössische Kunst)</p> <p>Prof. Dr. Roberto Nigro (Philosophie, insbesondere kontinentale Philosophie)</p> <p>Prof. Dr. Beate Söntgen (Kunstgeschichte)</p> <p>Prof. Dr. Christina Wessely (Kulturgeschichte des Wissens)</p>



	<p>sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kapazität.</p> <p>Die Studienbereiche „Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich“ sowie „Wahlpflichtbereich Kulturwissenschaften“ werden von der gesamten Lehreinheit Kulturwissenschaften getragen.</p> <p><u>Hinweise zur personellen Entwicklung:</u></p> <p>Folgende Professuren und Juniorprofessuren befinden sich in der Besetzung und sind für diesen Studiengang relevant:</p> <p>W2/W3 Medien und digitale Kulturen W2/W3 Migration and Mobility Studies</p> <p>Folgende Professuren und Juniorprofessuren werden zeitnah ausgeschrieben:</p> <p>W3 Philosophie, insbesondere Praktische Philosophie (Ausschreibung im Laufe des Wintersemesters 2019/20 geplant)</p> <p>W1 Kunst, Theorie und Kritik</p> <p><u>Weitere zu betreuende Studienangebote:</u></p> <p>a) Leuphana College: Weitere zu betreuende Studienangebote: Major Digital Media (B.A.) Major Kulturwissenschaften (B.A.) Minor Digitale Medien/Kulturinformatik Minor Philosophie</p> <p>b) Leuphana Graduate School: Der Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media« wird von dem vorliegenden Master und von den Master »Cultural Studies: Cultural Organization« und »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« abgelöst und zum Wintersemester 2020/21 geschlossen. DFG-Graduiertenkolleg Kulturen der Kritik (strukturiertes Promotionsprogramm)</p>
11. Finanzierung	Der Master wird in die Studienangebotszielvereinbarung und in die Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2020/21 aufgenommen. Er ist der Lehreinheit Kulturwissenschaften zugeordnet und mit Planstellen aus Landesmitteln darstellbar. Eine Modellkapazitätsberechnung ist beigelegt (CNW: 1,2000). Siehe auch Ziffern 4 und 10.
12. Akkreditierungsagentur bzw. Interne Akkreditierung (Systemakkreditierung)	Die Akkreditierung wird im Rahmen eines intern verantworteten Prüfverfahrens aus Basis der erfolgten Systemakkreditierung durchgeführt werden.

Anlagen:

Modulübersicht (s. Ziff. 2)

Modellkapazitätsberechnung

**Anlage 1:****Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart- Künste, Theorie, Geschichte (M.A.)« (vgl. Ziff. 2)**

Semester 4	Masterforum 5 CP	Master-Arbeit 25 CP		
Semester 3	Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften 5 CP	Ökologien, Umwelt, Kollektivität 10 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP
Semester 2	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken 2 5 CP	Differenz, Identität, Repräsentation 10 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP
Semester 1	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken 1 5 CP	Kapitalismus, Kolonialität, Globalisierung 10 CP	Aufklärung, Kritik, Imagination 10 CP	

* Kulturwissenschaftliche Wahlpflichtmodule:

Demokratie und Öffentlichkeit
Gender, Queerness, Körper
Migration und Zirkulation
Organization Studies 1
Organization Studies 2
Praxisfeld Künste
Sound Studies 1
Sound Studies 2
Technik und Kultur
Urbanität und Raum
Wissen und Forschen in digitalen Kulturen



Kernmodule
Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich (geteilte Module)
Wahlpflichtmodule (geteilte Module)
Komplementärstudium

Lüneburg, 06.06.2019

**Feststellung der Vereinbarkeit mit der Landeshochschulplanung –
Prüfpfad für den Hochschulen vorgelegte Studienprogrammkonzepte**

Einrichtung Master »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen (M.A.)« an der Leuphana Graduate School zum Studienjahr 2020/21

1. Startzeitpunkt des Studienprogramms	Wintersemester 2020/21
2. Name / Abschluss und Zielsetzung des Studienprogramms	<p>Name: »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« Abschluss: Master of Arts (M.A.)</p> <p>Zielsetzung: Die Studierenden des Master »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« erwerben systematisches, empirisch fundiertes und theoretisch avanciertes Wissen über Genese, Dynamiken und Konsequenzen Digitaler Kulturen. Digitale Kulturen sind gekennzeichnet durch die Allgegenwärtigkeit und Selbstverständlichkeit digitaler Medientechnologien. Sie zeichnen sich durch ein komplexes Wechselspiel von medientechnologischen und kulturellen Dynamiken aus. Soziale Strukturen und Prozesse von Zusammensein und Kommunikation, von Organisation und Arbeit, von Macht und Selbstermächtigung verändern sich dabei ebenso wie ästhetische Erfahrungen und Gestaltungspraktiken. Medientechnologisch durchwirkte Digitale Kulturen prägen alltägliche Wahrnehmungen, Handlungen und Sinngebungen und betreffen insofern die Kern- und Kompetenzbereiche der transdisziplinären Kulturwissenschaften.</p> <p>Im Master »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« untersuchen Studierende und Lehrende unterschiedlicher geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen den Zusammenhang von medientechnischer Digitalität und kulturellem Wandel. Was sind die maßgeblichen Phänomene und Schauplätze der Herausbildung Digitaler Kulturen? Auf welche konkrete Weise vollzieht sich der technologische, soziale und ästhetische Wandel zu Digitalen Kulturen? Was sind tragfähige Theorien und Konzepte für eine transdisziplinäre Analyse Digitaler Kulturen? Welche neuen Methoden braucht es für die Erschließung Digitaler Kulturen in den Kulturwissenschaften und ihren einzelnen Disziplinen?</p> <p>Das Studienprogramm ist eingebettet in allgemeine Kulturwissenschaften, deren Module im kulturwissenschaftlichen Integrationsbereich und deren Wahlpflichtmodule von dem vorliegenden Master und den Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte« und »Cultural Studies: Cultural Organization« gemeinsam gestaltet wird.</p> <p>In seinen Kernmodulen ist das Studienprogramm »Medien und Digitale Kulturen« auf thematische Breite und historische Tiefe angelegt, um vier Schlüsselkompetenzen zur Erforschung Digitaler Kulturen in ihrer Komplexität und Vielfalt zu erwerben.</p> <p>Ergänzend zu den Kernmodulen können die Studierenden im Wahlpflichtbereich aus einem breiten Angebot an Wahlpflichtmodulen wählen, welche die drei Master der Fakultät Kulturwissenschaften gemeinsam anbieten. Dabei werden in</p>



	der Mehrzahl der Wahlpflichtmodule regelmäßig auch zentrale Aspekte der Digitalitätsfrage im weiteren thematischen Rahmen dieser Module bearbeitet (siehe Anlage Modulübersicht).
3. Art des Studienprogramms (Bachelor / Master; konsekutiv / weiterbildend; geplanter Abschluss); Dauer des Studienprogramms	Art: konsekutiver Master an der Leuphana Graduate School Abschluss: Master of Arts (M.A.) Umfang: 120 CP, davon 15 CP im Komplementärstudium Dauer: 4 Semester Regelstudienzeit. Das Master-Studienprogramm ist als Vollzeitstudium konzipiert. Ein Teilzeitstudium ist möglich.
4. a. vorgesehene Aufnahmekapazität b. Aufnahme in Zulassungszahlenverordnung vorgesehen?	a. 25-30 Studierende p.a., jeweils zum Wintersemester b. Eine Aufnahme in die Zulassungszahlenverordnung ist vorgesehen.
5. Stellenwert des Studienprogramms im Rahmen der Universitätsentwicklungsplanung	Das Themenfeld »Digitale Kulturen« ist eines von drei Entwicklung Zielen der im Universitätsentwicklungsplan festgeschriebenen »Wissenschaftsinitiative Kultur«. Das Themenfeld bündelt zahlreiche Forschungsprojekte, die sich mit der fortschreitenden Digitalisierung als einer maßgeblichen Weichenstellung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung befassen. Dabei werden einerseits die technologischen Voraussetzungen, materiellen Artefakte und neue Kulturtechniken untersucht, die diese Entwicklung vorantreiben. Andererseits wird ihr Eingriff in die Systeme von Wahrnehmung, Sinngebung und Gestaltungsmöglichkeiten reflektiert und erforscht, wie dabei Prozesse der Kommunikation, Subjektivierung und Sozialität neu strukturiert werden. In diesem Sinne verweist der Begriff der »Digitalen Kulturen« auf eine sowohl systematisch fundamentale wie historisch epochale Veränderung. Anstelle der zu kurz greifenden Vorstellung von einer bloßen Digitalisierung verschiedener Wissens- und Lebensbereiche lässt der Fokus auf »Digitalen Kulturen« die komplexen und nicht präjudizierbaren Wechselwirkungen zwischen technischen, sozialen und ästhetischen Gegebenheiten in den Blick geraten, aus denen neue, originäre Qualitäten hervorgehen, unter deren Prämissen sich ein grundlegender Umbau des Gefüges der Moderne vollzieht. Im Sinne des ebenfalls im Universitätsentwicklungsplan festgelegten Ziels einer forschungsorientierten Entwicklung der Lehre soll dieses sehr erfolgreich aufgebaute und originäre konzipierte Forschungsfeld auch in der Lehre tiefer verankert werden. Als Brückenkopf zwischen einem kultur- bzw. medienwissenschaftlichen Bachelorstudium und einem eventuellen Promotionsstudium konzipiert, eignet sich das geplante Master-Studienprogramm »Medien und Digitale Kulturen« in herausragender Weise, um forschungsnahe Themen in ihrer Dringlichkeit in die Lehre einzubringen und wissenschaftliche Biographien in diesem Feld zu initiieren.
6. Einbindung des Studienprogramms in das Profil der Universität und (bei Masterstudienprogrammen) die Anknüpfung an besondere Leistungsschwerpunkte, Alleinstellungsmerkmal	Die Orientierung des Master »Medien und Digitale Kulturen« schließt unmittelbar an die Forschungsschwerpunkte der Fakultät an. Studierende und Lehrende arbeiten gemeinsam in einem forschungsintensiven, interdisziplinär geprägten Umfeld. Dazu gehören etwa das international ausgerichtete »Centre for Digital Cultures«, ein Verbund kultur- und medienwissenschaftlicher Forschungspro-



	<p>jekte, die DFG-Kolleg-Forschungsgruppe »Medienkulturen der Computersimulation« oder das DFG-Graduiertenkolleg »Kulturen der Kritik« mit ihren jeweiligen Seminaren, Vortragsreihen, Workshops, Tagungen und internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, und der interdisziplinäre Schwerpunktbereich ((audio)) Ästhetische Strategien.</p> <p>Der Master richtet sich insbesondere an Bachelor-Absolventinnen und Absolventen medien- bzw. kulturwissenschaftlicher Studiengänge mit medienwissenschaftlichen Schwerpunkten. Durch die Verbindung von zwei, traditionell für Studierende attraktive, gesellschaftlich relevante Kernthemen (Medien und Digitalität) sind hohe Bewerber*innenzahlen zu erwarten. Anschlussfähig ist der Studiengang insbesondere für Absolventinnen und Absolventen des vom Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien (ICAM) in Kooperation mit der Hamburg Media School angebotenen Major »Digital Media« (B.A.) sowie für Absolventinnen und Absolventen des Major »Kulturwissenschaften« (B.A.) mit den Vertiefungen »Medien und Kulturtechnik« und »Auditive Kulturen«.</p>
7. Einbindung des Lehrservice (Hochschuldidaktik)	<p>Der Leuphana Lehrservice berät Studienprogrammbeauftragte zur Kohärenz des Studienprogramms aus hochschuldidaktischer Perspektive und unterstützt sie durch Expertise und Moderation bei der Arbeit mit Lehrenden zur Stärkung dieser Kohärenz. Darüber hinaus stehen alle Bestandteile des Weiterbildungsprogramms »Leuphana.Lehre.Lernen« sowie das Beratungsangebot der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrservice allen Lehrenden des Studienprogramms offen.</p>
8. Konkurrierende Angebote in räumlicher Nähe	<p>Die Sichtung der medien-, kommunikations- und kulturwissenschaftlichen Angebote im norddeutschen Raum macht deutlich, dass ein Master »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« in Programmatik und Curriculum alleinstehend ist. Indem er von geistes- und sozialwissenschaftlichen Grundfragen nach Geschichte, Philosophie, Gesellschaft und Ästhetik ausgeht, das Wissen der tradierten Disziplinen jedoch auf veränderte Medientechnologien bezieht, führt er zu einem historisch und empirisch fundierten, theoretisch avancierten und forschungsorientierten Verständnis Digitaler Kulturen.</p> <p>Hochschule für bildende Künste Braunschweig »Medienwissenschaften« Fokus: Kultur- und geisteswissenschaftlich ausgerichtetes Curriculum, das zu Medienanalyse und medientheoretischer Reflexion befähigen soll, u. a. mit einem Schwerpunkt auf Kunstwissenschaft und Design.</p> <p>Technische Universität Braunschweig »Medientechnik und Kommunikation« Fokus: Schnittstellenkompetenzen für Medienwissenschaftler*innen und Ingenieur*innen, anwendungsorientiertes Wissen über die Zusammenhänge von Kommunikationsprozessen, Medienproduktion und technischer Umsetzung.</p> <p>Universität Hildesheim »Medientext und Medienübersetzung« Fokus: Die Verbindung aus Übersetzungswissenschaft, Medienlinguistik und Medienwissenschaft untersucht den Bedeutungswandel der Sprache in den Me-</p>



	<p>dien und vermittelt vertiefte Einsichten in die besondere Beschaffenheit verschiedenartiger Medientexte sowie ein geeignetes analytisches Instrumentarium.</p> <p>Carl von Ossietzky Universität Oldenburg</p> <p>»Kunst- und Medienwissenschaft«</p> <p>Fokus: Kombination aus kunstwissenschaftlicher und bildwissenschaftlicher Herangehensweisen an visuelle Kultur.</p> <p>»Integrated Media – Audiovisuelle Medien in Praxis, Theorie und Vermittlung«;</p> <p>Fokus: Anwendungsorientierter medienwissenschaftlicher Studiengang, der theoretische und praktische Kenntnisse über bild- und klangerzeugende Medien, ihre ästhetischen Besonderheiten, wirtschaftlichen Grundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen vermittelt.</p> <p>Medienwissenschaftliche Master in räumlicher Nähe außerhalb Niedersachsens gibt es an der Universität Bremen (»Medienkultur und Globalisierung« und »Digital Media and Society«, beide sind kommunikations- und sozialwissenschaftlich geprägt) und an der Universität Hamburg (»Medienwissenschaft«).</p>
9. Arbeitsmarktorientierung	<p>Das Studium qualifiziert dafür, in vielfältigen öffentlichen wie privaten Berufsfeldern im Bereich der digitalen Medien und Kulturen verantwortungsvolle konzeptionelle wie organisatorische Tätigkeiten zu übernehmen.</p> <p>Das Studienprogramm ist auch für Studierende geeignet, die im Anschluss an den Master eine Promotion anstreben und ihre Berufsperspektive in einer wissenschaftlichen Laufbahn sehen. An der Leuphana Graduate School ist der Übergang zum Promotionsstudium reibungslos möglich.</p> <p>Besonders qualifizierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen haben mit dem Doctoral Track die Möglichkeit, bereits am Anfang ihres Masterstudiums die Zulassung zur Promotion zu erhalten. Die Studierenden werden einem ihrem Forschungsgegenstand entsprechenden Promotionskolleg zugeordnet, so dass sie frühzeitig Kontakt zu ihrer Scientific Community aufnehmen können.</p> <p>Besonders qualifizierten Absolvent*innen der Bachelor soll der Master den Weg zur Promotion eröffnen. Aus diesem Grund ist eine frühe Anbindung der Masterstudierenden an das Promotionsprogramm des ICAM angedacht (etwa durch gemeinsame Master- und Promotionskolloquien).</p>
10. Verantwortliche Lehreinheit, Personalausstattung, weitere zu betreuende Studienangebote, Hinweise zur persönlichen Entwicklung	<p><u>Verantwortliche Lehreinheit:</u> Kulturwissenschaften</p> <p><u>Aus Landesmitteln beteiligte Lehrpersonen:</u></p> <p>Universitätsprofessorinnen und -professoren:</p> <p>Prof. Dr. Timon Beyes (Soziologie der Organisation und der Kultur)</p> <p>Prof. Dr. Erich Hörl (Medienkultur und Medienphilosophie)</p> <p>Prof. Dr. Claus Pias (Medientheorie und Mediengeschichte)</p> <p>Juniorprofessorinnen und -professoren:</p> <p>Prof. Dr. Jan Müggenburg (Medien- und Wissenschaftsgeschichte)</p> <p>Prof. Dr. Armin Beverungen (Organisation in Digitalen Kulturen)</p> <p>sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-Kapazität.</p>



	<p>Die Studienbereiche „Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich“ sowie „Wahlpflichtbereich Kulturwissenschaften“ werden von der gesamten Lehreinheit Kulturwissenschaften getragen.</p> <p><u>Hinweise zur personellen Entwicklung:</u></p> <p>Folgende Professuren und Juniorprofessuren befinden sich in der Besetzung und sind für diesen Studiengang relevant:</p> <p>W2/W3 Medien und digitale Kulturen</p> <p><u>Weitere zu betreuende Studienangebote:</u></p> <p>a) am Leuphana College:</p> <p>Major Digital Media (B.A.)</p> <p>Major Kulturwissenschaften (B.A.), Vertiefung »Medien und Kulturtechnik«</p> <p>Minor Digitale Medien/Kulturinformatik</p> <p>Minor Philosophie</p> <p>b) an der Leuphana Graduate School:</p> <p>Der Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media« wird von dem vorliegenden Master und von den Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte« und »Cultural Studies: Cultural Organization« abgelöst und zum Wintersemester 2020/21 geschlossen.</p> <p>DFG-Graduiertenkolleg »Kulturen der Kritik« (strukturiertes Promotionsprogramm)</p>
11. Finanzierung	Der Master wird in die Studienangebotszielvereinbarung und in die Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2020/21 aufgenommen. Er ist der Lehreinheit Kulturwissenschaften zugeordnet und mit Planstellen aus Landesmitteln darstellbar. Eine Modellkapazitätsberechnung ist beigefügt (CNW: 1,2000). Siehe auch Ziffern 4 und 10.
12. Akkreditierungsagentur bzw. Interne Akkreditierung (Systemakkreditierung)	Die Akkreditierung wird im Rahmen eines intern verantworteten Prüfverfahrens aus Basis der erfolgten Systemakkreditierung durchgeführt werden.

Anlagen:

- Modulübersicht (s. Ziff. 2)
- Modellkapazitätsberechnung

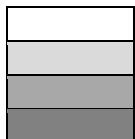
**Anlage 1:****Master »Kultwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen (M.A.)« (vgl. Ziff. 2)**

Semester 4	Masterforum 5 CP	Master-Arbeit 25 CP		
Semester 3	Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften 5 CP	Medien und Digitale Kulturen: Ästhetik 10 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP Connecting Science, Responsibility and Society 5 CP
Semester 2	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken 2 5 CP	Medien und Digitale Kulturen: Soziale Organisation** 10 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP Reflecting Research Methods 5 CP
Semester 1	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken 1 5 CP	Medien und Digitale Kulturen: Geschichte 10 CP	Medien und Digitale Kulturen: Philosophie 10 CP	Engaging with Knowledge and Sciences 5 CP

* Kultwissenschaftliche Wahlpflichtmodule:

Demokratie und Öffentlichkeit
Gender, Queerness, Körper
Migration und Zirkulation
Organization Studies 1
Organization Studies 2
Praxisfeld Künste
Sound Studies 1
Sound Studies 2
Technik und Kultur
Urbanität und Raum
Wissen und Forschen in digitalen Kulturen

**gemeinsames Modul mit Master „Cultural Studies: Cultural Organization“



Kernmodule
Kultwissenschaftlicher Integrationsbereich (geteilte Module)
Wahlpflichtmodule (geteilte Module)
Komplementärstudium

Lüneburg, 06.06.2019

**Feststellung der Vereinbarkeit mit der Landeshochschulplanung –
Prüfpfad für den Hochschulen vorgelegte Studienprogrammkonzepte**

**Einrichtung Master »Cultural Studies: Cultural Organization (M.A.)« an der Leuphana Graduate School zum
Studienjahr 2020/21**

1. Startzeitpunkt des Studienprogramms	Wintersemester 2020/21
2. Name / Abschluss und Zielsetzung des Studienprogramms	<p>Name: »Cultural Studies: Cultural Organization« Das Programm soll auf Englisch angeboten werden. Abschluss: Master of Arts (M.A.)</p> <p>Zielsetzung: Mit dem Studium des Master »Cultural Studies: Cultural Organization« sollen die Studierenden systematisches, theoretisch avanciertes sowie empirisch fundiertes und somit praxisrelevantes Wissen über die Organisationsformen, Organisationsprozesse sowie Organisations- und Managementpraktiken der kulturellen Felder und der Kulturproduktion erwerben.</p> <p>Das Programm antwortet auf die empirisch und gesellschaftsdiagnostisch hinreichend belegte Kulturalisierung sozialer Organisation auf zwei Ebenen: Zum einen sind die creative industries bzw. die Kultur- und Kreativwirtschaft ein stetig wachsender Sektor der Arbeitswelt, dem in postindustriellen Gesellschaften eine enorme Bedeutung zukommt. Dieser Sektor stellt das wohl primäre Experimentierfeld für neue, durch die Allgegenwart digitaler Medien und ihrer Kommunikations- und Interaktionserfordernisse ermöglichten Formen von Organisation und Zusammenarbeit dar (und ihrer soziökonomischen Begleiterscheinungen wie Prekarisierung, Flexibilisierung und Unsicherheit). Zum zweiten erwächst aus diesem Feld und seiner Bedeutung heraus die Beobachtung einer Kulturalisierung weiterer Bereiche der Gesellschaft, wie sie in soziologischen Diagnosen sowie in eher ökonomisch reflektierten Diskussionen von experience economy, creative cities, gig economy sowie platform capitalism bzw. platform cooperativism aufgegriffen werden.</p> <p>Sowohl der kulturelle Sektor selbst als auch die zusehends kulturalisierten Formen sozialer, gesellschaftlicher Organisation verlangen somit ein Ausbildungsprogramm, das das Verständnis dieses kulturellen und technologischen Wandels und seiner gesellschaftlichen Auswirkungen in den Mittelpunkt stellt und mit den konkreteren Fragen und Praktiken der Kulturorganisation und des Kulturmanagements bzw. des cultural entrepreneurship verbindet.</p> <p>Das Studienprogramm ist eingebettet in allgemeine Kulturwissenschaften, deren Module im kulturwissenschaftlichen Integrationsbereich und deren Wahlpflichtmodule von dem vorliegenden Master sowie den Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte« sowie »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« gemeinsam gestaltet wird.</p>



	<p>Die Kernmodule des Studienprogramms beinhalten die interdisziplinären Schlüsselkompetenzen für die Arbeit in den und die Erforschung der gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen kultureller Organisation.</p> <p>Die Studierenden können sich aus einem größeren Pool an Wahlpflichtmodulen bedienen, die die drei Master der Fakultät Kulturwissenschaften zusammen anbieten. Dieser Pool enthält zum Teil für das vorliegende Programm einschlägige Module, zum Teil werden hier weitere Perspektivierungen für die die Organisationsfrage rahmenden soziokulturellen Problemlagen angeboten. Darüber hinaus können Studierende hier auch Module aus der Fakultät Wirtschaftswissenschaften wählen, die eine ökonomisch-betriebswirtschaftliche Vertiefung und Spezialisierung ermöglichen.</p>
3. Art des Studienprogramms (Bachelor / Master; konsekutiv / weiterbildend; geplanter Abschluss); Dauer des Studienprogramms	<p>Art: Konsekutiver Master an der Leuphana Graduate School Abschluss: Master of Arts (M.A.) Umfang: 120 CP, davon 15 CP im Komplementärstudium. Dauer: 4 Semester Regelstudienzeit. Das Masterstudienprogramm ist als Vollzeitstudium konzipiert. Ein Teilzeitstudium ist möglich.</p>
4. a. vorgesehene Aufnahmekapazität b. Aufnahme in Zulassungszahlenverordnung vorgesehen?	<p>a. 25-30 Studierende p.a., jeweils zum Wintersemester b. Eine Aufnahme in die Zulassungszahlenverordnung ist vorgesehen.</p>
5. Stellenwert des Studienprogramms im Rahmen der Universitätsentwicklungsplanung	<p>Die Wissenschaftsinitiative Kultur gehört ausweislich der Universitätsentwicklungsplanung der Leuphana Universität Lüneburg zu den vier profilbildenden Schwerpunkten in der Forschung, die auf organisatorischer Ebene in den vier Fakultäten und auf Ebene der Lehre in entsprechenden Studienangeboten gespiegelt werden. Innerhalb dieser Wissenschaftsinitiative ist das Studienprogramm »Cultural Studies: Cultural Organization« von zentraler Bedeutung, es nimmt eine dezidiert empirisch-sozialwissenschaftliche und kritische Position ein. Es verbindet die Analyse der Kulturorganisation im analogen Rahmen herkömmlicher Kulturstätten und –ereignisse mit den Potenzialen der Digitalisierung der Kulturorganisation. Dabei wird insbesondere auf den urbanen Kontext der Kulturorganisation Wert gelegt. Städtische Entwicklungen werden mehr und mehr durch kulturell-kreative Attraktoren und Prozesse bestimmt. Die Herausforderungen der Zukunft bei der Entwicklung von Innovation und Kreativität in der Gesellschaft sowie der umfassenden Umsetzung von Zielen der Nachhaltigkeit werden in diesem Studienprogramm mit einem sozialwissenschaftlichen Fokus angenommen und im Sinne der Kernziele der Universität durchgeführt. Programmatisch soll die wissenschaftliche Analyse der Kulturorganisation dabei zur Entwicklung einer lebendigen Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts sowie zu zukunftsfähigen Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.</p>
6. Einbindung des Studienprogramms in das Profil der Universität und (bei Masterstudienprogrammen) die Anknüpfung an besondere Leistungsschwerpunkte, Alleinstellungsmerkmal	<p>Das Studienprogramm beinhaltet einen theoretisch geleiteten Überblick und eine kritische Reflektion der Wechselbeziehungen zwischen Kulturorganisation und der Gesellschaft, d.h. insbesondere der Funktionen und Prozessualität des Kulturbetriebes als Resultat und Quelle von Vergesellschaftungen zwischen Markt, Staat und Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert. Der Bezug</p>



	<p>zur empirischen Überprüfung theoretischer Aussagen steht hierbei im Vordergrund, insbesondere in Bezug auf die Produktion, Distribution und Konsumption von Kultur und Künsten im organisatorischen Rahmen sowohl in analogen wie in digitalen Strukturen und Prozessen. Konkrete internationale Projekte in diesem Forschungsbereich sind das Studium gesellschaftskritischer Interventionen von Künstlern in Städten im Vergleich, die Kompetenz und Wirkungsmächtigkeit von Kultur- und Kunstinitiativen der Zivilgesellschaft für die Durchsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen oder die kritische Analyse der Instrumentalisierung von Künsten und Kultur im Rahmen neo-liberaler Stadtentwicklungen. Dabei wird Wert auf eine Zusammenarbeit mit internationalen Forschungsgruppen wie z.B. mit der Hebräischen Universität Jerusalem, der Autonomen Universität Mexiko City und einer Reihe nordamerikanischer Universitäten gelegt.</p> <p>Der Master wird von Seiten der Fakultät Kulturwissenschaften verantwortet und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ausgestaltet. Er soll als sowohl theoretisch anspruchsvoll und avanciert als auch anwendungsorientiert positioniert werden. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der theoretischen Grundlagen der Analyse des Kulturmanagements bzw. des kulturellen und künstlerischen Unternehmertums (Kulturbetrieb) unter Hervorhebung spezifischer Felder urbaner Kulturen, Netzkulturen, Subkulturen und Kulturen der Nachhaltigkeit und hinsichtlich der Erkundung der Organisationsweisen in kulturellen Feldern (Musik, Museum, Theater, Literatur, bildende Kunst, Festivals). In dieser Ausrichtung ist eine hohe Nachfrage zu erwarten, nicht zuletzt, weil das Programm eine direkte Antwort auf die große Nachfrage von Absolventinnen und Absolventen des Major »Kulturwissenschaften« und hier der Vertiefung »Kulturorganisation und –kommunikation« darstellt, aber auch, weil es in Deutschland kein vergleichbares Angebot an der Schnittstelle von Kulturwissenschaften, Organisationstheorie und Kulturbetriebslehre/Managementtheorie gibt, das durch seine internationale Ausrichtung überdies Studierende aus anderen Ländern anziehen wird.</p> <p>Besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge soll das Masterstudienprogramm den Weg zur Promotion öffnen. Aus diesem Grund ist eine frühe Anbindung der Masterstudierenden an das Promotionsprogramm »Soziologie und Kulturorganisation« des Instituts für Soziologie und Kulturorganisation (ISKO) angedacht (etwa durch gemeinsame Master- und Promotionskolloquien).</p>
7. Einbindung des Lehrservice (Hochschuldidaktik)	Der Leuphana Lehrservice berät Studienprogrammbeauftragte zur Kohärenz des Studienprogramms aus hochschuldidaktischer Perspektive und unterstützt sie durch Expertise und Moderation bei der Arbeit mit Lehrenden zur Stärkung dieser Kohärenz. Darüber hinaus stehen alle Bestandteile des Weiterbildungsprogramms »Leuphana.Lehre.Lernen« sowie das Beratungsangebot der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrservice allen Lehrenden des Studienprogramms offen.
8. Konkurrierende Angebote in räumlicher Nähe	Die Sichtung der kulturwissenschaftlichen Angebote im norddeutschen Raum bekräftigt die Einschätzung eines weitgehend konkurrenzlosen Master



	<p>»Cultural Studies: Cultural Organization«. Im Gegensatz zu ähnlichen Masterangeboten wird das Themenfeld erstens weiter gefasst, um das Ganze der Kulturorganisation in den Blick zu nehmen und nicht auf eine Ausdifferenzierung der Kulturarbeit einzuengen. Zweitens wird der angestrebte Praxisbezug tiefgehender theoretisch, insbesondere soziologisch fundiert, und drittens bietet das geplante Studienprogramm durch ein englischsprachiges Curriculum bessere Anschlussfähigkeit für den ohnehin globalisierten Kulturmarkt.</p> <p>In Deutschland existiert unseres Wissens kein vergleichbares Studienangebot. Die im Folgenden aufgeführten Angebote spezialisieren sich auf Teilbereiche.</p> <p>Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften</p> <p>»Kommunikationsmanagement«</p> <p>Fokus: moderne Ausbildung im Bereich des Managements strategischer (PR) und publizistischer Kommunikation (Journalismus); deutschsprachig.</p> <p>Hochschule Hannover</p> <p>»Kommunikationsmanagement«</p> <p>Fokus: starke Anwendungsorientierung, wissenschaftliche Inhalte wie Theorien der Kommunikation und sozialwissenschaftliche Methoden oder auch Philosophie der Kommunikation kommen vor; deutschsprachig.</p> <p>Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover</p> <p>»Medien und Musik«</p> <p>Fokus: Theorie und Management der Musikvermittlung; enge Vorbildung („i. d. R. ein kommunikations-, journalistik- oder medienwissenschaftliches oder ein musikwissenschaftliches Bachelor-Studium“); deutschsprachig.</p> <p>Universität Hildesheim</p> <p>»Kulturvermittlung«</p> <p>Fokus: Entwicklung neuer Konzepte der Kulturvermittlung (Kunstvermittlung, Vermittlung ästhetischer Kompetenzen, kulturelle Bildung, Kulturpolitik, Kulturmarketing und Kultur-PR); Schwerpunkt Berufspraxis; deutschsprachig.</p> <p>Carl von Ossietzky Universität Oldenburg</p> <p>»Museum und Ausstellung«</p> <p>Fokus: theorieorientierter sowie anwendungsbezogener Studiengang, der, wie der Titel deutlich macht, auf museumsbezogene Tätigkeiten vorbereitet; deutschsprachig.</p> <p>Hochschule Osnabrück, Standort Lingen</p> <p>»Kommunikation und Management«</p> <p>Fokus: starke Anwendungsorientierung, insbesondere Strategien der Kommunikation und des Medienmanagements; deutschsprachig.</p> <p>Kulturwissenschaftliche Masterstudiengänge in räumlicher Nähe außerhalb Niedersachsens gibt es an der Hochschule Bremen (»Kulturmanagement«), an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (»Kultur- und Medienmanagement«) und an der HafenCity Universität Hamburg (»Urban Design«).</p>
--	--



	<p>Folgende internationalen Angebote können als Referenz dienen: von betriebswirtschaftlicher Seite z.B. das unter Beteiligung der dortigen School of Humanities and Social Sciences betriebene Programm zu »Culture, Organization and Management« an der Universität St. Gallen und ähnlich gelagerte Vertiefungen an der Copenhagen Business School oder der Bocconi-Universität in Mailand. Von kulturwissenschaftliche Seite gibt es an britischen Universitäten Angebote, die in eine ähnliche Richtung zielen, z.B. am Goldsmiths, University of London (»Arts Administration & Cultural Policy«; »Creative & Cultural Entrepreneurship«; »Culture Industry«).</p>
9. Arbeitsmarktorientierung	<ul style="list-style-type: none">• Leitungsstabtätigkeit in großen städtischen Kultureinrichtungen, wie Konzertsäle, Museen, Orchester, Musikfestivals etc.• Unternehmungen der Stadtentwicklung und -planung, die Kultur und Kreativität als Keimzelle des urbanen Lebens (Wohnen, Freizeit, Arbeiten) verstehen• Unternehmungen und Agenturen in den Wirtschaftsbranchen von Digitalisierung und Medien, die künstlerisch-kreative Kompetenz und gesellschaftliche Reflektion verlangen.• Unternehmungen und Agenturen, die dem Kunst- bzw. Musikmarkt zuarbeiten. <p>In jedem dieser Bereiche sind aufgrund der innovativen Atmosphäre gute Beschäftigungsmöglichkeiten zu erwarten.</p>
10. Verantwortliche Lehreinheit, Personalausstattung, weitere zu betreuende Studienangebote, Hinweise zur personellen Entwicklung	<p><u>Verantwortliche Lehreinheit:</u> Kulturwissenschaften unter Beteiligung Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften</p> <p><u>Aus Landesmitteln beteiligte Lehrpersonen:</u></p> <p>Lehreinheit Kulturwissenschaften Universitätsprofessorinnen und -professoren: Prof. Dr. Volker Kirchberg (Kulturvermittlung und Kulturorganisation) Prof. Dr. Timon Beyes (Soziologie der Organisation und der Kultur)</p> <p>Juniorprofessor: Prof. Dr. Armin Beverungen (Organisation in Digitalen Kulturen)</p> <p>sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-Kapazität.</p> <p>Die Studienbereiche „Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich“ sowie „Wahlpflichtbereich Kulturwissenschaften“ werden von der gesamten Lehreinheit Kulturwissenschaften getragen.</p> <p>Lehrimport aus der Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften im Umfang von 4 SWS</p> <p><u>Hinweise zur personellen Entwicklung:</u></p> <p>Folgende Professuren und Juniorprofessuren befinden sich in der Besetzung und sind für diesen Studiengang relevant:</p> <p>W2/W3 Medien und digitale Kulturen W2 Kulturosoziologie W2/W3 Migration and Mobility Studies W1 Qualitative und kulturwissenschaftliche Methoden</p>



	<p><u>Weitere zu betreuende Studienangebote:</u></p> <p>a) Leuphana College:</p> <p>Major Digital Media (B.A.)</p> <p>Major Kulturwissenschaften (B.A.)</p> <p>Minor Digitale Medien/Kulturinformatik</p> <p>Minor Philosophie</p> <p>b) Leuphana Graduate School:</p> <p>Der Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media« wird von dem vorliegenden Master und von den Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart – Künste, Theorie, Geschichte« und »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen« abgelöst und zum Wintersemester 2020/21 geschlossen.</p> <p>DFG-Graduiertenkolleg Kulturen der Kritik (strukturiertes Promotionsprogramm)</p>
11. Finanzierung	Der Master wird in die Studienangebotszielvereinbarung und in die Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2020/21 aufgenommen. Er ist der Lehreinheit Kulturwissenschaften zugeordnet und mit Planstellen aus Landesmitteln darstellbar. Eine Modellkapazitätsberechnung ist beigelegt (CNW: 1,2000). Siehe auch Ziffern 4 und 10.
12. Akkreditierungsagentur bzw. Interne Akkreditierung (Systemakkreditierung)	Die Akkreditierung wird im Rahmen eines intern verantworteten Prüfverfahrens aus Basis der erfolgten Systemakkreditierung durchgeführt werden.

Anlagen:

- Modulübersicht (s. Ziff. 2)
- Modellkapazitätsberechnung

**Anlage 1:****Modulübersicht Master »Cultural Studies: Cultural Organization (M.A.)« (vgl. Ziff. 2)**

Semester 4	Masterforum 5 CP	Master-Arbeit 25 CP		
Semester 3	Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften 5 CP	Fields of Culture and the Arts 10 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP Connecting Science, Responsibility and Society 5 CP
Semester 2	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken 2 5 CP	Digital Media and Social Organization ** 10 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP	Wahlpflichtmodul* 5 CP Reflecting Research Methods 5 CP
Semester 1	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken 1 5 CP	Sociology of Culture 10 CP	Cultural Entrepreneurship*** 10 CP (Fakultät W)	

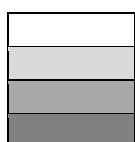
* Kulturwissenschaftliche Wahlpflichtmodule:

- Gender, Queerness, Körper
- Technik und Kultur
- Urbanität und Raum
- Wissen und Forschen in digitalen Kulturen
- Praxisfeld Künste
- Demokratie und Öffentlichkeit
- Migration und Zirkulation
- Sound Studies 1
- Sound Studies 2
- Organization Studies 1
- Organization Studies 2

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, weitere Wahlmodule („Electives“) aus dem Modulangebot der Fakultät Wirtschaft anzuwählen.

**gemeinsames Modul mit „Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen (M.A.)“

***Import aus Fakultät W



Kernmodule
Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich (geteilte Module)
Wahlpflichtmodule (geteilte Module)
Komplementärstudium

Lüneburg, 06.06.2019

**Feststellung der Vereinbarkeit mit der Landeshochschulplanung –
Prüfpfad für von den Hochschulen vorgelegte Studienprogrammkonzepte**

Schließung des Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)« an der Leuphana Graduate School zum Studienjahr 2020/21

1. Zeitpunkt der Schließung des Studienprogramms	Der Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)« wird zum Wintersemester 2020/21 geschlossen.
2. Name / Abschluss des Studienprogramms	Name: »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media« Abschluss: Master of Arts (M.A.).
3. Art des Studienprogramms (Bachelor / Master; konsekutiv / weiterbildend; Abschluss); Dauer des Studienprogramms	Art: konsekutiver und zulassungsbeschränkter Master an der Leuphana Graduate School Abschluss: Master of Arts (M.A.) Regelstudienzeit: 4 Semester.
4. Aufnahmekapazität (bisher)	75 Studienplätze (entspricht 75 VZÄ) im Studienjahr 2019/20 (ohne Hochschulpakt)
5. Stellenwert des Studienprogramms im Rahmen der Universitätsentwicklungsplanung bzw. <i>Gründe für die Schließung</i>	Ausgangspunkt der Überlegungen war die Diagnose, dass der bisherige Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)« die etablierten und erfolgreichen Forschungsschwerpunkte der Fakultät nicht in der gewünschten Weise sichtbar macht und die zahlreichen Neuberufungen der letzten Jahre nicht angemessen widerspiegelt. Der zu breite Fokus des Programms erlaubt darüber hinaus keine spezifische Ansprache, Rekrutierung und Zulassung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern. Auch für die Kooperation mit internen und externen Partnern bedarf es einer klareren Fokussierung der Studieninhalte und einer inhaltlichen Anpassung an das Profil der Fakultät Kulturwissenschaften. Der derzeitige Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media« soll daher abgelöst werden von den drei fachlich klarer zugeschnittenen Master »Kulturwissenschaften: Kritik der Gegenwart - Künste, Theorie, Geschichte«; »Cultural Studies: Cultural Organization« und »Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen«, die ein für die Bewerberinnen und Bewerber gleichermaßen klares wie attraktives Profil besitzen, das auch die Forschungsschwerpunkte der Fakultät gut sichtbar werden lässt und von ihnen – auch mit Blick auf eine Verschränkung von Master- und Promotionsphase – profitiert.
6. a. verantwortliche Lehreinheit, ggf. weitere zu betreuende Studienangebote	a. Der Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)« ist der Lehreinheit Kulturwissenschaften zugeordnet.



b. letztmalige Aufnahme und auslaufende Betreuung Studierender bis einschließlich ...	b. Letztmalig werden zum Wintersemester 2019/20 Studierende aufgenommen. Für diese Studierenden endet die Regelstudienzeit mit dem Ablauf des Sommersemesters 2021. Die auslaufende Betreuung ist bis zum Sommersemester 2023 vorgesehen.
7. akkreditiert durch ... bis ... bzw. Leuphana Qualitätssiegel verliehen bis ...	Der Master »Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media (M.A.)« ist im Rahmen eines Internen Prüfverfahrens (Systemakkreditierung) durch die Leuphana Universität Lüneburg bis 30.09.2021 akkreditiert.